

Chronik der Vereine.

Abchieds- und Ehrenabend des Schlesiervereins Karlsruhe. Der Schlesierverein Karlsruhe hatte am Samstag, den 20. Juni d. J., abends 8 Uhr, seine Mitglieder in das Vereinslokal zum „Löwenrothen“ (Wiederballsaal) zu einem Abchieds- und Ehrenabend für seinen von hier scheidenden lieben Landsmann, Kammerlänger Alred Glah und Familie eingeladen. Der von Landsmann Gekalla mit Blumen reich geschmückte Saal bot einen reizenden Anblick. Zu dieser Veranstaltung fanden sich die Mitglieder zahlreich ein; u. a. waren auch vertreten der Verein der Plattdeutschen und der Verein der Ost- und Westpreußen. Ein Trio der Polizeimusikerkapelle leitete durch einen Musikvortrag den Abend ein. Sodann begrüßte der 1. Vorsitzende, Oberpostsekretär Arawitschke, die Anwesenden herzlich und erinnerte daran, daß es heute heißt, Abschied nehmen von einer liebvertrauten Familie, auf deren Mitgliedschaft der Verein stolz war. Große Freude herrschte darüber, daß es dem verehrten Künstler vergönnt worden ist, in seine Vaterstadt nach Breslau zum dortigen Opernhaus überzusiedeln. Möge es dem lieben Landsmann vergönnt sein, noch recht viele Jahre in voller, künstlerischer Kraft in der schönen schlesischen Hauptstadt Breslau zur Freude und zum Wohle unserer Landsleute wirken zu können. Vom Schlesierverein Karlsruhe möge der verehrte Künstler die Empfindung mit in die alte Heimat nehmen, daß die Mitglieder des hiesigen Vereins im schönen Badenland gute badische Bürger geworden sind, aber trotzdem ihre Stammesart und die echte schlesische Gemüthlichkeit hoch halten und pflegen. Unsere herzlichsten Wünsche begleiten das verehrte Künstlerpaar nach der alten Heimat, verbunden mit der Bitte, unsere Brü-

der und Schwestern aus der Ferne zu grüßen. Kammerlänger Glah dankte dem 1. Vorsitzenden für die herzlichen Worte und versprach die Grüße des Schlesiervereins Karlsruhe den Landsleuten in seiner Vaterstadt Breslau sogar von der Bühne des dortigen Opernhauses zu übermitteln. Er forderte die Vorstandschaft auf, in der bisherigen Weise fortzufahren, den Gedanken der Heimattreue zu pflegen und so am Wiederaufstieg unseres Vaterlandes mitzuhelfen. Reichlicher Beifall lobte seine Worte. — Der schönste Teil der Veranstaltung, welcher mit Spannung von den Anwesenden erwartet wurde, brachte nun Kammerlänger Glah und Frau Gemahlin durch den Vortrag einiger Duette aus den Werken von Mendelssohn. Obermusikmeister Heilig übernahm in dankenswerter Weise die Begleitung am Flügel. Die mit prächtiger und ausdrucksvoller Stimme und mit feinsühlender Begleitung vorgetragene Gesänge wirkten auf die Zuhörer fesselnd. Durch den nicht endenwollenden Beifall mußte sich das Künstlerpaar entschließen, immer wieder Dreingaben folgen zu lassen. Der 2. Vorsitzende, Reichthiger, überreichte an Frau Kammerlänger Glah zum Dank ein wundervolles Blumenbukett. Nach vergangen die schönen Stunden und als das Künstlerpaar zum Aufbruch rüstete, spielte die Kapelle das Lied „Muß i denn, muß i denn zum Städtele hinaus“ und überall erscholl ein halbiges Wiedersehen. Abermals ließ die Musik ihre flotten und schönen Weisen ertönen und hielt die Anwesenden bis zur Polizeistunde in fröhlicher Stimmung. Am Schluß dankte der 1. Vorsitzende den Mitwirkenden für die Darbietungen nochmals herzlich und beschloß somit den glänzenden Verlauf der Veranstaltung.